

# *Unsere Gemeinde*

**Dezember 2004 – Januar 2005**  
**Ev. Kirchengemeinde Bad Lippspringe**



# Inhaltsverzeichnis

Impressum .....	2
Andacht .....	3
WEIHNACHTSORATORIUM (J.S.BACH) Teile 1-3.....	4
Die Kantorei bedankt sich! .....	5
Weihnachtsgottesdienste .....	6
Ökumenischer Treff - Eine Welt.....	8
Neuer Vorstand gewählt .....	8
Konfis erkunden ihre Gemeinde .....	9
Goldene und Diamantene Konfirmation 2004 .....	10
Kirchumbau .....	11
Bibelsonntag 2005 .....	11
Ein Brief aus Sao Paulo .....	12
Evangelische Öffentliche Bücherei .....	14
Adventskalender „Stern der Hoffnung“ .....	18
Besuch in Indianapolis .....	19
Musical-Projekt.....	21
Gastfamilien für Teilnehmer des XX. Weltjugendtreffens 2005 gesucht.....	22
Neues aus dem Evangelischen Kindergarten .....	23
Bilder-Kreuzwort-Rätsel .....	24
Kinderseite .....	25
Familiennachrichten .....	26
Geburtstage .....	26
Gottesdienste Bad Lippspringe.....	28
Gottesdienste Neuenbeken .....	29
Termine .....	30
Gruppen, Kreise, regelmäßige Veranstaltungen .....	31
Adressen .....	32

## Impressum

Dieser Gemeindebrief ist nur für den gemeindlichen Gebrauch bestimmt.

Herausgeber: Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Bad Lippspringe,  
A. Lütke-meier, Vorsitzende -

Redaktion: U. Köhlert-Hanewinkel, M. Laabs, , M. Meyer, J. Peters, D. Schu-  
chardt - Anschrift der Redaktion: 33175 Bad Lippspringe, Detmolder Str. 173

Email: [evkbali@gmx.net](mailto:evkbali@gmx.net)

Redaktionsschluss: 6. Januar 2005

# Andacht

**Gott spricht: Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde. Jesaja 43,19 (Monatsspruch Dezember)**

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Siehe, ich will ein **Neues** schaffen“ – und das ausgerechnet in der Advents- und Weihnachtszeit! Heißt es da nicht „alle Jahre wieder“ ... auch wenn man noch so schlechte Erfahrungen vom vorigen Jahr hat? Auch in diesem Jahr überschlagen sich wieder die Ereignisse: Einkaufen von Süßigkeiten und Adventsschmuck, Geschenke überlegen und besorgen, Aufräumen, Waschen, Putzen, hektisches Unterwegssein zu diversen Festen und Feiern ... Ja, in diesem Jahr gibt es etwas „Neues“ – die Kampagne der Evangelischen Kirche: „Alles hat seine Zeit! Advent ist im Dezember.“ Aber, ehrlich gesagt, haben wir das nicht längst schon gewusst, dass es Wahnsinn ist, schon im September Weihnachtsmänner und Weihnachtsgebäck zu kaufen und im November die großen Weihnachtsbäume in die Innenstädte zu stellen? Und, ehrlich gesagt, haben wir nicht schon längst gespürt, dass all der Rummel, all das Getue um das „Fest der Liebe“, all das Vorspielen einer „heilen Welt“ in Familie und Politik für ein paar Tage oft zu noch mehr Chaos, noch mehr Streit und Enttäuschung führt? Wir wissen es alle: Weihnachten ist etwas ganz anderes als Konsum, Hektik, Besorgungen und Putzanfällen. Und dennoch, Hand aufs Herz, machen wir nicht irgendwie doch wieder jedes Jahr mit? Es ist nämlich viel leichter, auf andere zu schimpfen, - wie z.B. auf die Geschäftsleute, die gefälligst erst im Dezember die Weihnachtswaren in die Schaufenster stellen sollen oder die Vereine und Gruppen, die ihre vorweihnachtlichen Feiern bitte schön auch zu einer anderen Zeit machen könnten usw. – als **wirklich selbst bei sich etwas zu ändern**. Wer zwingt uns denn, schon vor dem 1.Advent weihnachtliches Brauchtum zu pflegen, wer hindert uns daran, die adventliche Feier der eigenen Gruppe, des eigenen Vereins auch einmal ausfallen zu lassen, was steht dem im Wege, Advent als das zu entdecken, was die Zeit eigentlich ist: Buß-Zeit, stille Zeit, Zeit der Einkehr und des Wartens auf die Ankunft Gottes in unsere laute Welt??

Advent *anders* feiern – immer mehr Menschen besorgen sich den alternativen Adventskalender „Der *Andere* Advent“ und halten ihre stille Zeit am Tag ein, sie besuchen morgens früh um 6.00 Uhr die Frühschichten, in denen noch Stille und Besinnung zu spüren sind – und vieles mehr. Möglichkeiten gibt es genug. Tun wir es einfach mal: **ändern wir etwas bei uns selbst. Sagen wir NEIN zu allem, was uns einen besinnlichen Advent unmöglich macht**. Das ist dann das **Neue**, was uns der Monatsspruch Dezember sagen möchte. Ich wünsche uns in diesem Sinne eine gesegnete Adventszeit!

**Ihr Pfarrer Schuchardt.**

# WEIHNACHTSORATORIUM (J.S.BACH) Teile 1-3

19. Dezember 2004 (4.Advent) 16.00 Uhr  
Katholische Kirche St. Martin

Mitwirkende:

Ulrike Wiedemann (Sopran), Birgit Görgner (Alt), Martin B. Müller (Tenor), Norbert Herrmanns (Bass), Kantorei Bad Lippspringe, Sinfonietta Paderborn (Konzertmeisterin A.-C. Renz )



**„Lasset das Zagen, verbannet die Klage,  
stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!“**

Unter diesem Motto ist es einmal wieder soweit:

Nach 1994 (erste Aufführung eines größeren Werkes überhaupt), 1997 (zweite Aufführung in der Martinskirche) und 1999 (Teil 1 im Gottesdienst) wird nun zum vierten Mal das „Weihnachtsoratorium“ von J.S. Bach in Bad Lippspringe von der Kantorei unter der Leitung von Ulrich Schneider erklingen. Mit diesem bedeutenden Werk der Kirchenmusik beendet die Kantorei ihr Ju-

biläumsjahr (20-jähriges Bestehen). Aufgeführt werden die Teile 1-3 mit den bekannteren Stücken, die ca. 1,5 Std. schönster Barockmusik versprechen.

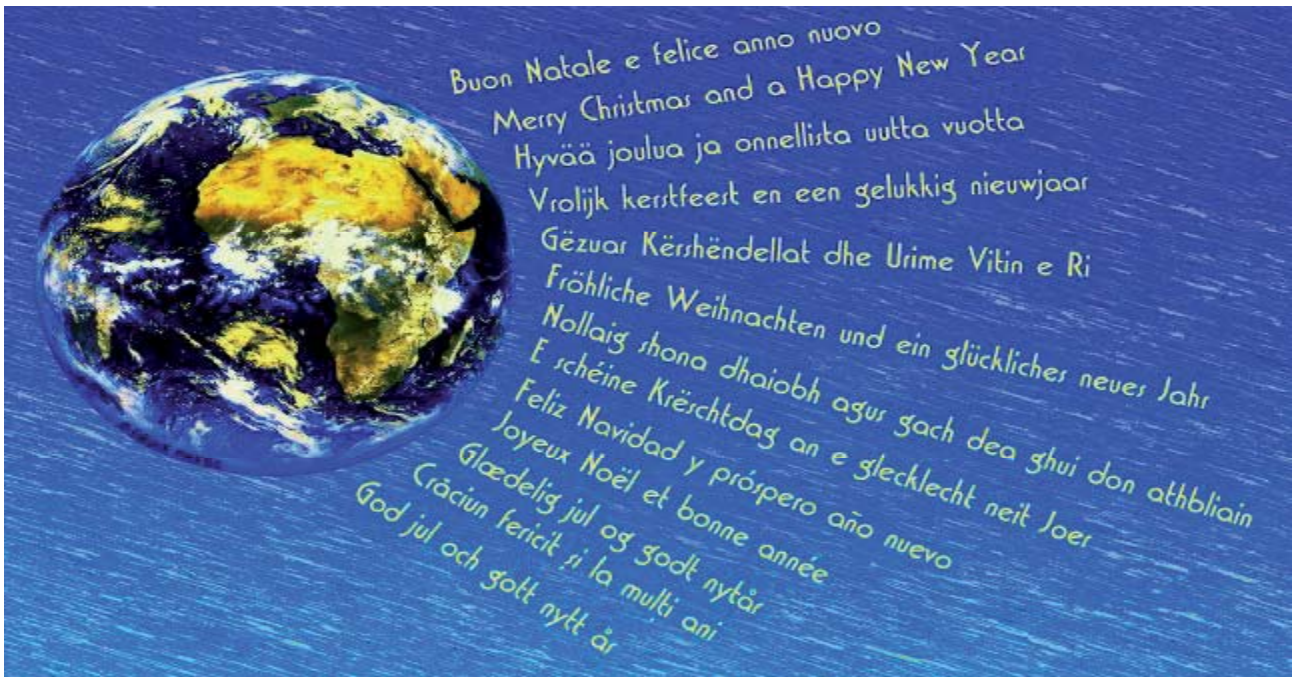
Für viele Menschen gehört Bachs „Weihnachtsoratorium“ ebenso zur Advents- und Weihnachtszeit wie der Adventskranz oder die selbst gebackenen Plätzchen. Lassen auch Sie sich am 4. Adventssonntag auf die bevorstehenden Weihnachtstage einstimmen und nutzen Sie das Konzert, sich in der doch häufig hektischen Adventszeit vor den Festtagen noch einmal richtig zu entspannen. Lassen Sie sich anstecken von der Freude und Fröhlichkeit dieser wunderbaren Musik!

Wie immer besteht die Möglichkeit, sich Karten zum Preis von 10 € bzw. 5€ (ermäßigt) im Vorverkauf zu sichern (ab 1. Dez. bei Buchhandlung Waltemode oder Tourist-Information Bad Lippspringe). Zum ersten Mal gibt es das Angebot günstiger Familienkarten (Erwachsene mit Kindern) zum Preis von 15 €.

## Die Kantorei bedankt sich!

Vielen herzlichen Dank an die Bad Lippspringer Kulturinitiative Publikum, welche die Kantorei mit einer Spende von 2500 € (!) großzügig unterstützt hat!

Mehr über diese Initiative junger Unternehmer aus Bad Lippspringe und Schlangen finden Sie auf der Homepage von Klassik Kühle Kirche [www.klassik-kuehle-kirche.de](http://www.klassik-kuehle-kirche.de)



# Weihnachtsgottesdienste

Aufgrund des Umbaus unserer Kirche in Bad Lippspringe gibt es folgende Termine und Orte:

## Bad Lippspringe

Heiligabend, Freitag, 24. 12.

15.00 Uhr	Christvesper mit kleinen Kindern	Ev. Gemeindezentrum, Detmolder Str.173
18.00 Uhr	<b>Christvesper</b>	<b>St. Marien, Grüne Straße</b>
18.00 Uhr	<b>Jugendgottesdienst</b>	<b>St. Maximilian-Kolbe, Detmolder Str., Kreisverkehr Westfalen-Therme</b>
23.00 Uhr	Christmette	Ev. Gemeindezentrum

1. Feiertag, Samstag, 25. 12.

10.15 Uhr	Festgottesdienst	Ev. Gemeindezentrum
-----------	------------------	---------------------

2. Feiertag, Sonntag, 26. 12.

10.15 Uhr	Gottesdienst mit Feier des Hlg. Abendmahls	Ev. Gemeindezentrum
-----------	--	---------------------

## Neuenbeken

Heiligabend, Freitag, 24. 12.

16.00 Uhr	Christvesper	Johann-Heermann-Haus
-----------	--------------	----------------------

Am 1. Feiertag soll in Neuenbeken kein Gottesdienst stattfinden. Die dortige Gemeinde wird herzlich zum Festgottesdienst in Bad Lippspringe eingeladen!

2. Feiertag, Sonntag, 26. 12.

9.00 Uhr	Gottesdienst	Johann-Heermann-Haus
----------	--------------	----------------------

Beachten Sie vor allem die veränderten Termine für die Christvespern am Heiligen Abend. Sie finden in diesem Jahr um 18.00 Uhr statt, und zwar sowohl in der ST.MARIEN-KIRCHE und der MAX.KOLBE-KIRCHE. Wir sind sehr dankbar, dass die katholische Kirchengemeinde uns beide Gotteshäuser überlassen hat und laden herzlich zu den Christvespern ein!

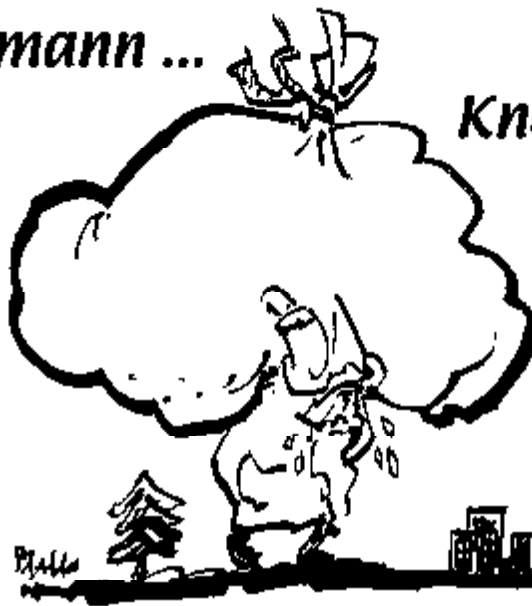
**Weihnachtsmann ...  
Nikolaus ...**

**Christkind ...  
Knecht Ruprecht ...**

**W**er sind sie, die rotgewandeten und rauschbärtigen Männer, die auf Weihnachtsmärkten, Betriebsfeiern und vor Kaufhaustüren auftreten? Nikolaus, Weihnachtsmann, oder Knecht Ruprecht? Und macht es überhaupt einen Unterschied, wer sie sind? Wenn man genauer hinsieht, schon: Der Heilige Nikolaus – zu erkennen am hohen Bischofshut und am Hirtenstab – war ein

christlicher Bischof, der im 4. Jahrhundert an der türkischen Mittelmeerküste lebte. Er wurde in der Geschichte des Christentums nicht nur zum Schutzpatron der Seefahrer, sondern auch zum Kinderfreund: zu sehen und zu schmecken an den Süßigkeiten, die sich am Morgen des 6. Dezember in den Schuhen oder Strümpfen der Kinder finden.

Der Weihnachtsmann dagegen (in den USA bekannt als Santa Claus, in Russland als Väterchen Frost) entstammt der europäischen Märchenwelt, und ist – samt Wichteln, Elfen und fliegendem Rentierschlitten – dafür zuständig, die Geschenke für den Weihnachtstag herzustellen und auszuliefern.



Doch hier scheiden sich auch die Geister: Für andere ist es das Christkind, das die weihnachtlichen Geschenke bringt. Es gibt nur wenige Beschreibungen, wie es aussehen soll: eher

klein, eher weiblich, wahrscheinlich mit Flügeln – also ein Engel- oder Elfenwesen aus der Märchenwelt. Jedenfalls nicht Jesus, das biblische Christkind, das Christen schon seit Jahrhunderten als geschnitzte Holzfigur in die Weihnachtskrippe legen, oder auch in früheren Jahrhunderten als Holzpuppe in

den Armen wiegten, um so Gottes Nähe leibhaftig zu erfahren.

Und schließlich Knecht Ruprecht, die dunkle Gestalt, die mal an der Seite des Nikolaus auftritt, oder auch allein. Er stammt wie die „Perchten“ und „Buttenmandln“ im Alpenraum aus dem vorchristlichen Brauchtum.

Was trägt und schützt in der dunkelsten Zeit des Jahres? Die Christen sagen: der, der in den dunkelsten Tagen geboren wurde, Jesus Christus, das Licht der Welt. So, wie es die drei Heiligen Könige, die am 6. Januar durch die Straßen ziehen, an die Haustüren schreiben: „Christus Mansionem Benedicat“, Christus segne dieses Haus.

*Ulrich Holste-Helmer*

## **Wer schenkt denn nun?**



## Ökumenischer Treff - Eine Welt

Öffnungszeiten

**Dienstag bis Freitag** 10 - 12.30 Uhr  
und 15 - 18.00 Uhr  
**Samstag** 10 - 12.30 Uhr

### Neuer Vorstand gewählt

Seit mehr als fünf Jahren gibt es den Verein „Ökumenischer Treff – Eine Welt – Bad Lippspringe e.V.“. Mittlerweile gehört er zum Stadtbild und auch in die Lippspringer Vereinslandschaft. Möglich wurde dies nur durch die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen, die zu Gesprächen zur Verfügung stehen, über fair gehandelte Produkte informieren und diese auch zum Verkauf anbieten. In der Mitgliederversammlung im November diesen Jahres musste satzungsgemäß ein neuer Vorstand gewählt werden. Der bisherige erste Vorsitzende Pfr. i.R. Norbert Römler wurde nach vier Jahren, in denen er den Verein mit großem Engagement und viel Zeit und erfolgreicher Arbeit geführt hatte, mit herzlichem Dank aus seinem Amt verabschiedet. Als neue Vorsitzende wurde Pfr.in Antje Lütkeemeier gewählt. Wieder in den Vereinsvorstand gewählt wurden Klara Buch und Claudia Rupp. Neues Vorstandsmitglied ist Paul Kretschmer.



### **Termine - TERMINE – Termine - Termine - TERMINE – Termini- ne**

27./28. 11.                      Weihnachtsmarkt

### Januar

23.01.	11.30 Uhr	Brunch	Ök. Treff
25.01.	19.30 Uhr	Vortrag: Stern der Hoffnung, Brasilien	Ök. Treff
		Schwester Ingrid Köly-Hell	

## Konfis erkunden ihre Gemeinde

Was ist denn eigentlich ein Presbyter? Was macht eine Küsterin? Wollte die Gemeindesekretärin schon immer diesen Beruf ergreifen? Was macht der Pfarrer in seiner Freizeit? Diese und andere Fragen beschäftigten die Konfirmandinnen und Konfirmanden in den ersten Wochen ihres Unterrichts. Also wurden die betreffenden Personen in den Unterricht am Dienstag oder Donnerstag Nachmittag eingeladen und eingehend befragt.

Was geschieht eigentlich im Presbyterium? Presbyterin Gerlinde Stange beantworteten die Fragen der Konfirmanden zu ihrem Ehrenamt.



Martina Meyer, Gemeindesekretärin, erläutert den Konfirmanden ihre Arbeit im Gemeindebüro.

Was tut eine Küsterin unter der Woche? Ingrid Kehne erklärt Konfirmandinnen ihre vielfältigen Aufgaben in der Gemeinde.



# Goldene und Diamantene Konfirmation 2004



Von links:

Pfarrerin Antje Lütkemeier, Franz-Gerd Settemeyer, Hertha Hahne, Stefan Kreisler, Annelies Franzke, Karin Hoffmann, Gisela Freitag, Adolf Adelfang, Helga Leimenkühler, Edith Ciesla, Helga Albert, Elfriede Schröder, Ingrid Plöger, Margret Lappe, Manfred Paust, Günter Rödel, Manfred Lichtenfeld, Pfarrer Detlev Schuchardt.



## Kirchumbau

145 Jahre alt ist der Wetterhahn der Evangelischen Kirche in Bad Lippspringe – und ganz offensichtlich hat er schon viel erlebt. Bei den Renovierungsarbeiten an der Kirche und den Reparaturen am Turmdach stieß man unerwartet auf die Beschädigungen des Turmkreuzes und die Einschusslöcher im Wetterhahn, die wohl noch aus dem 2. Weltkrieg stammen.



Mit einem Kran wurden am Freitag, 29. Oktober 2004, das Turmkreuz und der Wetterhahn wieder auf das Kirhdach der Ev. Kirche Bad Lippspringe aufmontiert.

Die Gemeinde dankt dem Goldschmied Gerald Hagemann für die unentgeltliche Blattvergoldung des Hahns, einer Sachspende im Wert von 1500 Euro!

## „Den Menschen sehend, erbarmte er sich“



Paula Jordan

© Verlag Johannis

Sehen wir noch, was hier und heute zu tun ist, oder haben wir andere, „wichtigere“ Geschäfte, die für uns Vorrang haben?

Der „**barmherzige Samariter**“ ist das Thema des **Bibelsonntags 2005**.

Wir feiern ihn mit einem **ökumenischen Gottesdienst**

in der kath. Pfarrkirche St. Martin am 30. Januar 2005 um 19 Uhr.

Den Gottesdienst halten Pfr.in Antje Lütke-meier und Pfarrer Martin Fornahl (St. Marien Bad Lippspringe).

# Ein Brief aus Sao Paulo



**GRUPO DE APOIO AMAR É VIVER - GAAVER**

FUNDADO EM 09/11/1998

4º RTD Nº 375.751

CNPJ Nº 03.289.267/0001-39 — INSCR. EST.: ISENTA — CCM Nº 3.031.76-8

Rua Tarquínio de Souza, 219 - 02434-040 - Mandaqui - São Paulo/SP

Telefax: (0XX11) 6236-1337

E-mail: [gaaver@zipmail.com.br](mailto:gaaver@zipmail.com.br) e [gaaver@terra.com.br](mailto:gaaver@terra.com.br)



Liebe Gemeinde,

05. November 2004

obwohl ich nun schon so lange in Brasilien lebe und die unterschiedlichen Gewohnheiten der kirchlichen Feste kenne, fällt es mir doch immer noch schwer, mich daran zu gewöhnen.

Gestern habe ich bei einigen Besuchen schon die ersten geschmückten Tannenbäume bewundern dürfen. Am dritten November beginnen die Familien ihre teilweise tristen Hütten mit einem Tannenbaum aus Plastik zu schmücken. Oft ist es nur ein kleines Bäumchen, nicht grösser als ein Schuhkarton, der in bunter Pracht mit blinkenden Lichtern auf dem Fernseher prangt, wo er dann bis Ende Februar stehen bleibt. Die besinnliche Vorweihnachtszeit, wie wir sie in Deutschland pflegen, gehört nicht zur Tradition. So wird auch der Heilige Abend in einer anderen Form begangen. Das Weihnachtsfest beginnt mit einem besonderem Essen um Mitternacht am 24. Dezember zur Begrüssung des Christkinds. Die Familien und Nachbarn treffen sich, um die Geburt Jesu zu feiern. Es ist ein fröhliches und lautes Fest in den Favelas, Raketen und Knallkörper werden gezündet und es wird bis in die Morgenstunden gefeiert und getanzt.

Ich erzähle natürlich immer wieder von unserem Weihnachten, der Adventszeit mit den besinnlichen Stunden, den Kindern, die jeden Tag ein Fensterchen im Adventskalender öffnen und den Heiligen Abend kaum erwarten können. Und jedes Jahr erhalte ich die gleiche Antwort. Sicher ist unsere Art des Feierns sehr schön, aber Weihnachten ist der Geburtstag von Jesus Christus, und einen Geburtstag, noch dazu vom Erlöser der Welt, muss man gebührend feiern.

Nur eines ist gleich und ich denke, das ist auf der ganzen Welt so. Die Hektik in den Strassen, der Trubel in den Geschäften, alle auf der Suche nach einem Geschenk und immer begleitet von Weihnachtsmännern und lauter Musik, die aus allen Läden tönt.

Natürlich ist auch unsere Arbeit seit einigen Wochen mit der Vorbereitung auf Weihnachten ausgerichtet. Die Geschenkliste mit Alter und Garderobengrösse von jedem Kind musste erstellt und rechtzeitig an die Frauengruppe weitergeleitet werden, die sich um diese Geschenke kümmern. Wenn auch die Spenden im allgemeinen zurückgegangen sind, ist uns diese Gruppe Gott sei Dank treu geblieben und jedes Kind erhält zu Weihnachten ein Paket mit Garderobe, Schuhen und einem Spielzeug. Es ist in fast allen Familien das einzige Geschenk, was sie erhalten.

Als ich vor einigen Jahren am Heiligen Abend nach meinen Besuchen nach Hause fuhr, leuchtete mir aus der Favela, die auf meinem Weg liegt, ein grosser Stern entgegen. Die Bewohner hatten ihn auf dem Dach ihrer Hütten angebracht. Mir schien es, als wollten sie sagen, hier ist Jesus geboren, arm und in einer einfachen Hütte. Aus dem Halbdunkel kam mir ein Mann entgegen. Er trug über der Schulter einen Stock, an dem einige Blumentöpfe hingen, die er verkaufte. Ich hielt an um zu fragen, welchen Preis er für einen Farn verlangte. Es waren fünf Reais pro Pflanze, zur damaligen Zeit ca. sieben DM. Ich kaufte zwei Töpfe, wünschte dem Mann ein gesegnetes Fest und wollte in mein Auto steigen. Er hielt meine Hand fest und sagte: " Gott segne Dich, meine Tochter. Dies sind die beiden einzigen Pflanzen, die ich heute verkauft habe, und nun gibt es zu Weihnachten ausser Reis, Bohnen und Spiegelei ein gebratenes Huhn. Es wird ein Festessen sein für meine Kinder und meine Frau. Obwohl er mich nicht kannte, umarmte er mich herzlich und ging fröhlich pfeifend davon. Beschämt stieg ich in mein Auto und fuhr nachdenklich nach Hause.

Ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr wünscht Ihnen von ganzem Herzen

Ihre  
Ingrid Köly-Hell

P.S. Schwester Ingrid besucht uns wieder im Januar: Sie wird am Dienstag, den 25. Januar im Ökumenischen Treff über ihre Arbeit berichten, am Sonntag, den 23. Januar, den Gottesdienst mitgestalten und auch noch danach beim Offenen Gemeindezentrum anwesend sein.

Auch Sie können helfen:

Spendenkonto: STERN DER HOFFNUNG:  
Volksbank Paderborn 882 9797 900  
(BLZ 47260121),  
Stichwort „GAAVER



### **Husten vorbeugen oder heilen,**

... und gleichzeitig Schwester Ingrid und ihre Arbeit in Sao Paulo unterstützen: Eine Dose kostet Sie nur 1 Euro, doch 2 Euro gehen dann nach Sao Paulo! Nicht nur Sie, sondern auch der Apotheker spendet nämlich für jede Dose einen Euro für den Stern der Hoffnung!

Sie erhalten die Bonbons im Gemeindebüro und am Bibelbüchertisch.

## Evangelische Öffentliche Bücherei

im Gemeindezentrum der Ev. Kirche Bad Lippspringe  
Detmolder Str. 173

Donnerstag: 15.30 - 17.30 Uhr  
Sonntag: 10.30 - 12.00 Uhr

### Doris Zauberbein

von Franz Fühmann



*Sie heißt Doris, genauer Doris Lange. Langeweile jedoch kennt sie nicht. Denn Doris hat ein großes Ziel: Sie will Zaubern lernen. Warum? Einfach so, weil's lustig sein müsste, Abwechslung ins manchmal graue Leben bringen dürfte. Nur ist es wirklich so einfach, das mit dem Zaubern? Natürlich nicht. Denn wer kann schon eine Stunde lang ruhig auf einem Bein stehen und dabei zusätzlich mit der kleinen Zehe auf und ab wippen, ohne die daneben zu bewegen?! Niemand! Wenn es da nicht diese Doris gäbe mit ihrem Willen und ihrer Hartnäckigkeit ...*

*In einer Nacht des Jahres 1982 schrieb Franz Fühmann das Märchen von der "Doris Zauberbein", eine wunderbar lebendige, unterhaltsame, erfrischend unpädagogische und doch lehrreiche Geschichte über Durchsetzungskraft, Gerechtigkeitsinn, über Aufbegehren gegen Rücksichtslosigkeit und scheinbar Festgefühtes. Ein Text, der wieder beweist, welche Kraft Kinderliteratur entwickeln kann, wenn sie lustvoll und sprachgewandt mit Fantasie spielt und liebenswert selbstbewusste Figuren erschafft. Vor allem dann, wenn sich zum Text die bewegten und bewegenden Illustrationen von Jacky Gleich gesellen ...*



## Ein Brief aus Breslau

Liebe Gemeinde!

Seit dem 20. September 2004 arbeite ich für die Programmabteilung im Edith-Stein-Haus in Breslau, Polen. Allein diese Feststellung wirft, sobald ich sie den Leuten vorsetze, einige Fragen auf: Was machst du im Edith-Stein-Haus? Was ist das überhaupt für eine Einrichtung? Und wieso ausgerechnet Polen?

Das Ganze fing für mich vor gut einem Jahr damit an, dass ich nach einer möglichst interessanten Zivildienststelle suchte. Ich hatte mir schon Angebote für verschiedene Stellen in ganz Deutschland angeguckt und auch mit dem Gedanken gespielt, ins Ausland zu gehen, als ein Freund mich auf Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. (ASF) hinwies.

Edith Stein



Der 1958 gegründete Verein ASF entsendet Freiwillige in mittlerweile 13 Länder, um ein Zeichen gegen Ausgrenzung, Hass, Gleichgültigkeit und das Vergessen der Taten des zweiten Weltkrieges, sowie für Frieden, Toleranz und Verständigung zu setzen.

In so genannten kurzfristigen Freiwilligendiensten können Jugendliche an verschiedenen Sommerlagern teilnehmen, in langfristigen Freiwilligendiensten werden sie für ein Jahr in verschiedene Projekte entsandt. Die Arbeit von ASF umfasst offene Altenarbeit in jüdischen Gemeinden, Arbeit mit behinderten Menschen, Programme für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien, politische Bildungs- und Begegnungsprogramme, sowie Arbeit in Gedenkstätten des Holocaust.

Nachdem ich mich näher mit der Geschichte der Organisation auseinandergesetzt hatte und schließlich durch eine langwierige Bewerbungsphase gegangen war, wurde ich zu einem Seminar eingeladen, auf dem ich sehr umfassende Informationen über die verschiedenen Länder, in denen ASF arbeitet, die Projektbereiche und Einzelprojekte bekam. Am Schluss konnte ich in Gesprächen und Fragebögen meine Wünsche und Erwartungen an den Freiwilligendienst äußern. Dabei habe ich deutlich hervorgehoben, dass mir ein Projekt in Polen besonders zusagen würde und dort bin ich schließlich auch „gelandet“.

Anschließend hatte ich die Aufgabe, 15 Sponsoren zu gewinnen, die meine Arbeit mitfinanzieren. Doch in der Verwandtschaft und in der Gemeinde fand ich bald genügend Menschen, die bereit waren, mich ein ganzes Jahr zu un-

terstützen. Ihnen allen möchte ich auch an dieser Stelle noch einmal meinen herzlichen Dank aussprechen!

Aber warum nun ausgerechnet Polen? Es hätte auch die Möglichkeit gegeben in die Vereinigten Staaten, nach Frankreich oder sogar nach Israel zu fliegen.

Es gibt mehrere Gründe: Die wichtigsten sind jedoch meine Freundschaften sowohl mit polnischen Jugendlichen aus Krakau als auch mit deutschen Jugendlichen polnischer Herkunft aus Paderborn. Besonders, seit ich vor drei Jahren mit einem Schüleraustauschprojekt meiner Schule in Krakau war, ist mein Interesse an Polen, der polnischen Sprache und besonders an den Beziehungen zwischen deutschen und polnischen Jugendlichen stetig gewachsen.

Letztere sind nicht immer so gut, wie die zwischen mir und meinen Freunden, im Gegenteil. Es gibt sowohl von deutscher als auch von polnischer Seite aus



regelrechten Hass gegen die andere Nationalität, der mir während meiner Reisen nach Breslau, Danzig und Krakau, auch leider, teilweise unterschwellig, manchmal aber auch ganz unverhohlen, entgegengetreten ist.

Doch was macht man in einer

solchen Situation, in der einem bewusst wird, dass man von seinem Gegenüber angefeindet wird, aufgrund von Ignoranz und Vorurteilen, verwurzelt in geschichtlichen Umständen, für die weder ich noch mein Gegenüber verantwortlich sind, und die wir auch nicht mehr beeinflussen können?

Man versucht, die Gegenwart zu beeinflussen. Und das tue ich jetzt im Edith-Stein-Haus in Breslau.

Das Haus ist sowohl ein Ort des Gedenkens an Edith Stein als auch eine aktive Jugendbegegnungsstätte. Edith Stein war eine 1891 in Breslau geborene Jüdin, die sich schon in ihrer frühen Jugend als Atheistin bezeichnete und schließlich, nachdem sie während ihres Philosophie- und Phänomenologiestudiums immer wieder nach der Wahrheit suchte, 1922 zum Katholizismus konvertierte. 1935 trat sie in den Kölner Karmel ein und arbeitete dort auch weiterhin an philosophischen Arbeiten. Sie flüchtete 1938 vor den Nazis nach

Echt in Holland und wurde dort 1942 aufgrund ihrer jüdischen Herkunft festgenommen, nach Auschwitz deportiert und ermordet. Sie wurde 1987 selig und 1998 heilig gesprochen und ist seit 1999 Patronin Europas.

Im ehemaligen Wohnhaus der Familie Stein befindet sich seit einem Jahr nicht nur eine Bibliothek und das Büro der Edith-Stein-Gesellschaft, sondern auch eine Programmabteilung, die sich als wichtigste Ziele, ebenso wie die Edith-Stein-Gesellschaft, die deutsch-polnische Versöhnung und den christlich-jüdischen Dialog gesetzt hat.



Das Edith-Stein Haus

Dies geschieht durch verschiedene Projekte, die ich nun seit gut zwei Monaten mitplane, organisiere und durchführe. Im Haus finden Tandemsprachkurse statt, bei denen deutsche und polnische Jugendliche sich gegenseitig beim

Erlernen der Fremdsprache helfen, es gibt ein regelmäßiges Austauschprogramm mit Jugendgruppen aus Dresden, sowie verschiedene Kunstwerkstätten für Kinder und Jugendliche. Ende November beginnt ein Projekt mit dem Titel „Nationalsozialismus und Widerstand in Breslau“, an dem deutsche und polnische Studenten die Stadtgeschichte aufarbeiten sollen. Wir wollen die Ergebnisse der Arbeit sowohl als Homepage als auch als CD-Rom und Werkstatt für Schulen präsentieren.

Im Haus soll ab Dezember der Keller renoviert und zu einer Jugendbegegnungsstätte umgebaut werden, in der Kunstausstellungen, Diskussionen, Jugendaustausch, Filmabende und sonstige kulturelle Veranstaltungen stattfinden sollen. Das ganze wird zusammen mit einer Gruppe Breslauer Architekturstudenten geplant und durchgeführt.

Es gibt noch viele weitere Ideen und ständig treten weiter kleine Gruppen und Partner an das Haus heran, die mit der Programmabteilung zusammenarbeiten wollen, um Ideen und Projekte zu verwirklichen.

Doch sind solche Projekte überhaupt effektiv? Bringt Jugendaustausch überhaupt etwas? Ich denke ja. Auf einer Veranstaltung des Deutsch-Polnischen

Jugendwerkes letzten Monat wurde bekannt gegeben, dass seit der Wende, als Jugendaustausch zwischen Deutschen und Polen möglich wurde, sich eine Millionen Jugendliche in solchen Projekten getroffen haben. Verschiedene Berichte dieser Jugendlichen zeigen, dass sich das Bild in den Köpfen von vielen dadurch grundsätzlich gewandelt hat. Ich erhalte jedes Mal verwunder- te bis begeisterte Reaktionen von jungen Polinnen und Polen, wenn ich Ihnen erzähle, dass ich in ihrem Land freiwillig für ein Jahr lebe und arbeite. In- gesamt sind die ersten Reaktionen, sobald man als Ausländer identifiziert wird, zurückhaltend und skeptisch, aber besonders, wenn man seine paar Brocken Polnisch herauskramt und somit zeigt, dass man wirklich um Verständigung bemüht ist und Interesse an Polen zeigt, sind die Leute überrascht, erfreut und öffnen sich. So lerne ich hier viele interessante Leute kennen und ich hoffe, Ihnen im Gegenzug auch ein paar interessante Einsichten geben zu können und wirklich ein Zeichen für die Verständigung und das Zusammen- leben setzen zu können.

Alle, die nach Breslau oder Niederschlesien kommen, sind herzlich eingela- den, das Edith-Stein-Haus zu besuchen. Bei Gruppen ist es natürlich immer gut, wenn sie sich frühzeitig anmelden, damit eine Führung und ein Gespräch arrangiert werden kann.

Weitere Informationen auf unserer Homepage [www.edytastein.org.pl](http://www.edytastein.org.pl).  
Meine Email-Adresse lautet: [thomasjpeters@aol.com](mailto:thomasjpeters@aol.com)

Herzliche Grüße aus Breslau!

Thomas Peters



## Adventskalender „Stern der Hoffnung“

Ein wunderschöner Adventskalender mit zwölf Scherenschnitten von Ute Nagel zur Weihnachtsgeschichte und mit zehn Weihnachtsbriefen der letzten Jahre von Lisette Eicher über ihre Arbeit in Sao Paulo und mit einem immerwährenden Kalendarium für jeden Tag im Dezember.

Erhältlich am Bibelbüchertisch und im Gemeindebüro für 7,50 Euro.

## Besuch in Indianapolis

In der letzten Oktoberwoche hatte ich die Gelegenheit unsere Schwesterkirche in den USA zu besuchen, die „United Church of Christ“ (UCC).

Anlass meiner Reise war die Vorbereitung einer großen Jubiläumsfeier im kommenden Jahr. Vom 11.-13. November 2005 soll in Berlin die „Kirchengemeinschaft“ zwischen der Union evangelischer Kirchen (UEK) in Deutschland mit der UCC gefeiert werden. Die Arbeitsgruppe der UCC, die sich regelmäßig zweimal im Jahr trifft, um die Partnerschaft mit der Kirche in Deutschland weiter zu entwickeln, traf sich diesmal in einer theologischen Hochschule in Indianapolis, der Hauptstadt des US-Bundesstaates Indiana.

Das bevorstehende Jubiläum der Kirchengemeinschaft war natürlich Hauptpunkt der Diskussion. Unseren amerikanischen Freunden ist es dabei sehr wichtig, dass nicht einfach nur fröhlich die gemeinsame Vergangenheit gefeiert wird. Ein besonderes Anliegen ist es ihnen, wie die Kirchengemeinschaft auch in Zukunft genutzt werden kann, um gemeinsam wirkungsvoll für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt einzutreten. Viele befürchten, dass sich nach einem Wahlsieg von Bush das politische Klima in den USA weiter verschlechtern wird, dass immer mehr Menschen soziale Not leiden müssen, Bürgerrechte eingeschränkt werden und die Angst vieler Amerikaner vor den „Fremden“ weitergeschürt wird.



Unsere Kirchengemeinde konnte schon oft Gäste aus der UCC begrüßen. Wenige Tage vor dem Anschlag auf die USA am 11. September 2001 waren bei uns in der Gemeinde z.B. Mary Anna und Lou Speller aus Indianapolis zu Gast. Als sie erfuhren, dass ich am Treffen der UCC

Working Group teilnehmen werde, luden Sie mich sofort ein, bei Ihnen zu übernachten.

Mary Anna und Lou erinnern sich noch gut an die Tage bei uns, ich soll von ihnen ganz herzliche Grüße ausrichten. Sie arbeiten zur Zeit für die UCC im

„Disaster Response Ministries“, eine Einrichtung der Kirche, um Opfern von Naturkatastrophen längerfristige Hilfe zu geben. Gemeinsam fuhren wir nach Marengo, eine Kleinstadt südlich von Indianapolis, in der vor drei Monaten ein starker Tornado viele Häuser zerstört hat. „Das Rote Kreuz und andere Hilfsorganisationen leisten nach solchen Naturkatastrophen meist nur eine Art „erste Hilfe“. Für viele Menschen fangen die Probleme manchmal aber erst nach einigen Wochen an. Was sollen sie machen, wenn z.B. ihre Versicherung nicht für den Schaden an ihren Häusern aufkommen will“, erklärt Mary Anna die Notwendigkeit einer längerfristigen Hilfstätigkeit.



Am Sonntag, den 24. Oktober war ich zu Gast im Gottesdienst ihrer Kirchengemeinde „Prince of Peace“ („Prinz des Frieden“). Der Gottesdienst wurde ich einer fröhlichen, lockeren Atmosphäre gefeiert. In der Predigt ging es um unser Vertrauen zu Gott. Der Pfarrer erzählte von einem eigenen schrecklichen Erlebnis, als er auf

einer Schiffsreise von England nach Norwegen auf der Nordsee schrecklich seekrank wurde und verglich dies mit der Geschichte von Jesus und seinen Jüngern im Sturm auf dem See Genesareth. Nach dem Gottesdienst blieb man selbstverständlich noch länger bei Kaffee und Kuchen zusammen. Am Sonntagnachmittag trafen sich viele Familien der Gemeinde zu einem gemütlichen Beisammensein, um für das Halloween Fest Kürbislaternen zu basteln. In rund 15 verschiedene Kürbisse wurden Gesichter, Namen oder andere Bilder geschnitzt und Kerzen hineingestellt. Zusätzlich gab es ein großes Büfett und ein Lagerfeuer, an dem „Hot Dogs“ und „Marsh Mellows“ gegrillt wurden.

Diese Woche in den USA hat mir deutlich gezeigt, dass es in den USA auch viele Christen gibt, die sich große Sorgen um ihr Land und seine gegenwärtige Politik machen. Engagiert kümmern sie sich um ihre Mitmenschen, sehen aber auch die Nöte und Probleme in anderen Teilen unserer Erde und wünschen sich nichts sehnlicher, als eine Welt voll Frieden und Gerechtigkeit. In der Gemeinschaft zwischen unseren Kirchen können wir viel voneinander lernen. Und wir brauchen einander, denn wir alle sind Gottes Kinder.  
Wolfgang Dzieran

# Musical-Projekt

## Wollt Ihr mal was Neues probieren?

Wer das fragt? ... Ich, Kerstin Weitemeier, Jugendreferentin der Region Paderborn - Land.

Ich arbeite beim Kirchenkreis Paderborn und bin mit einer halben Stelle zuständig für Schloß-Neuhaus, Sennelager und Bad Lippspringe, na ja und auch für kirchenkreisweite Aufgaben wie Aktionen, Freizeiten, Schulungen...

Alle paar Jahre wandert mein Schwerpunkt von einer zur anderen Gemeinde. Nun wird das mal wieder Bad Lippspringe. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ehrenamtlich engagierten Menschen ist mein Auftrag. Natürlich kann ich nicht in jeder Gemeinde drei Gruppen leiten, aber mit etwas Unterstützung wird doch einiges neu entstehen oder weitergehen.

Neu angelaufen ist nach dem gelungenen Weihnachtsmusical im letzten Jahr ein neues Musical - Projekt.

Zu einem selbst entwickelten Stück werden wir „gute“ Musik suchen und nach ca. einem Jahr ein „richtiges“ Stück auf die Bühne bringen. Gebraucht werden Sänger, Schauspieler, Tänzer, Techniker, Musiker ... . Wir suchen Mitwirkende ab 14 Jahren und treffen uns jeden Samstag ab 19:00 Uhr im Gemeindezentrum in Bad Lippspringe (Jugendraum).

Wer sich jetzt auch nur ein kleines bisschen angesprochen fühlt, möge sich doch bei mir melden.

Kerstin Weitemeier: 05250 / 93273 (notfalls bitte auf den AB sprechen)

oder per Mail an:

[weitemeier@kkpb.de](mailto:weitemeier@kkpb.de)

ODER

an Laura Rothfritz :05251/490829





## Gastfamilien für Teilnehmer des XX. Weltjugendtreffens 2005 gesucht

Pfarrverbund der katholischen Gemeinden St. Martin und St. Marien, Bad Lippspringe und St. Marien, Schlangen erwartet 400 Gäste zu den Tagen der Begegnung vom 11. bis 15. August 2005

Seit 1986 lädt Papst Johannes Paul II. die Jugend der Welt zur Feier des Weltjugendtages ein. Junge Menschen aus aller Welt im Alter zwischen 16 und 30 Jahren treffen sich zu einem Fest des Glaubens und dokumentieren ihre Bereitschaft zum Einsatz für Frieden und Solidarität.



**>> Herberge  
gesucht!**

WJT-Gäste (16-30 Jahre)  
suchen Dach über dem Kopf.

**Bei Ihnen?**

Im Jahr 2005 findet das Weltjugendtreffen (WJT) vom 16. bis 22. August in Köln statt. Im Vorfeld der Veranstaltung in Köln sind die Jugendlichen vom 11. bis zum 15. August zu den „Tagen der Begegnung“ in den Diözesen der Bundesrepublik zu Gast; so auch im Erzbistum Paderborn.

In diesen Tagen sollen die jungen Leute das Leben in den Gemeinden und die Menschen vor Ort kennen lernen. Im Pfarrverbund Bad Lippspringe/Schlangen werden 400 Gäste erwartet. Für sie werden Gastfamilien gesucht, die bereit sind, einen einfachen Schlafplatz sowie Frühstück und Abendessen zur Verfügung zu stellen. Tagsüber sind die Gäste in ein Programm eingebunden und unterwegs. Ein Informationsabend für die Gastfamilien wird Anfang Mai 2005 stattfinden.

Wer in Bad Lippspringe oder Schlangen Gastgeber für die Jugend der Welt werden möchte, kann sich telefonisch unter der Telefonnummer 05252/ 940 860 melden oder schriftlich anhand des Abschnitts auf dem Informationsblatt, das in den Kirchen ausliegt.

# Neues aus dem Evangelischen Kindergarten



„Hurra, unser supertolles neues Klettergerüst mit Rutsche ist endlich fertig“ jubelten die Kinder des Evangelischen Kindergartens in Bad Lippspringe. Sofort wurde die umbaute Garage von allen drei Gruppen in Beschlag genommen. Es gab genug zu entdecken. Kleine und große Kletterkünstler können ihren Mut und ihr Geschicklichkeit über und unter Beweis stellen.

„Wow, es gibt eine Rutsche, wir können hangeln, es gibt Kletterstangen, Seile, an denen man sich hochziehen kann, einen Turm, der von innen über verschiedene, versetzte Ebenen nach oben führt und Rückzugsmöglichkeiten“. Das multifunktionale Spielgerät bietet für die Kinder enorm viele Spielmöglichkeiten. Es ist so konzipiert, dass die Kinder, je nach Entwicklungsstand, sich ausprobieren können. Sie machen Erfahrungen wie: ‚Oh, das traue ich mir noch nicht zu. Aber ich schaffe es, mithilfe der Seile nach oben zu kommen‘ oder ‚wir sind die coolen Alleskönner, die gerne den anderen Kindern mit Tipps und Unterstützung behilflich sind‘.

Wir, das Team, sind unendlich dankbar, dass diese Spielebene auf unserem Außengelände durch eine zweckgebundene Spende realisiert werden konnte. Die Freude der Kinder spricht durch ihren Tatendrang und die Spielaktionen für sich.



## Tag der offenen Tür

**Wir laden ein am Sonntag, 12.12.2004, in der Zeit von 11 bis 17 Uhr zu einem Tag der offenen Tür im Evangelischen Kindergarten, Templiner Allee 12 in Bad Lippspringe.**

Für alle Interessierten gibt es neben vielerlei Informationen kleine Aktionen für Kinder, eine Kaffeestube, Verkauf von selbstgemachten Marmeladen und die Möglichkeit, in der Märchenstube wunderschöne Geschichten zu hören. Nutzen Sie diesen Adventssonntag, um sich alleine, mit Freunden oder der Familie, mit allen Sinnen verwöhnen zu lassen.

# Bilder-Kreuzwort-Rätsel

Trägt die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein.  
Ob waagrecht oder senkrecht, dass müsst Ihr selbst herausfinden.

The crossword puzzle grid consists of 13 numbered starting points for words:

- 1: Horizontal, top row, 4th column.
- 2: Horizontal, 2nd row, 2nd column.
- 3: Horizontal, 3rd row, 1st column.
- 4: Horizontal, 3rd row, 4th column.
- 5: Horizontal, 3rd row, 8th column.
- 6: Horizontal, 4th row, 1st column.
- 7: Horizontal, 4th row, 3rd column.
- 8: Horizontal, 4th row, 6th column.
- 9: Horizontal, 5th row, 1st column.
- 10: Horizontal, 5th row, 3rd column.
- 11: Horizontal, 5th row, 4th column.
- 12: Horizontal, 5th row, 6th column.
- 13: Horizontal, 6th row, 1st column.

The illustrations are numbered 1 through 13, corresponding to the crossword puzzle clues:

- Ladder
- Snowman
- Key
- Cow
- Whale
- Girl with umbrella and girl's face
- Hourglass
- Cuckoo clock
- Thermometer
- Brick wall
- Map of Salt Lake City (Nevada, Colorado)
- Owl
- Ruler



Dazu brauchst du:

Ein leeres Glas mit Schraubverschluss



Flitter (aus dem Bastelladen)



Bunte Knete



Wasser!

1) Drücke einen Batzen Knete fest in den Deckel.



2) Knete eine Figur und drücke sie fest auf die Knete in dem Deckel.



3) Fülle das Glas mit Wasser (nicht ganz voll) und mische es mit dem Flitter.



4) Schraube vorsichtig den Deckel auf das Glas und drehe es um ...



5) ... UND SCHÜTTELN!!



© Hanson/DEIKE



# Familiennachrichten



## **Getauft wurden:**

Enver Mujakovic, Shenja und Ian Conner Petkau, alle Bad Lippspringe  
Rafael Alessandro und Michelle Edinger, Benhausen  
Lars Merlin Richter, Recklinghausen

## **Getraut wurden:**

Eduard Dürksen und Olga, geb. Raz



## **Beerdigt wurden:**

Charlotte Riel, Ingeborg Schmidt, Brigitte Zetzmann, Wilhelm Tölle, Uwe Heidbreder, Lina Biewald, alle Bad Lippspringe  
Erhard Wutschke, Benhausen  
Kurt Wolbring, Marienloh  
Gerd Eichler, Neuenbeken  
Anna Suren, Schloß Nehaus

## **Geburtstage**

02.12.	Angela John	80 J.
	Irmgard Kaufmann, B'hsen	80 J.
04.12.	Kurt Ruhtz	91 J.
05.12.	Minna Gründler	89 J.
06.12.	Gertrud Paul	94 J.
09.12.	Lucie Burkhardt	92 J.
11.12.	Else Handelsmann	92 J.
15.12.	Elisabeth Pochadt	85 J.
	Ilse Felgenhauer	85 J.
	Margarete Neumann	85 J.
16.12.	Gertrud Hillebrandt	92 J.
18.12.	Erna Knop, N'beken	75 J.
21.12.	Marie Keiser	95 J.
	Elfriede Schneider, M'loh	86 J.
22.12.	Hildegard Witteler	94 J.
23.12.	Alwina Libricht	75 J.
25.12.	Christel Scharf	86 J.
26.12.	Ilse Faulhaber	75 J.



28.12.	Horst Lehmann	75 J.
02.01.	Lieselotte Eichinger	75 J.
03.01.	Frieda Finke	90 J.
04.01.	Luise Höltermann	95 J.
05.01.	Ernst Gerhardts	90 J.
	Anneliese Berthe, M'loh	88 J.
08.01.	Charlotte Lenz	94 J.
11.01.	Hanna Fischer	85 J.
12.01.	Irmgard Kaspers	92 J.
	Ruth Stenz	89 J.
13.01.	Otto Holtmann	90 J.
14.01.	Marie Schäfer	103 J.
16.01.	Günter Mittag	80 J.
17.01.	Hermann Klefges	80 J.
18.01.	Marija Sceglova	95 J.
	Ella Abrassat	87 J.
	Günter Hoffmann	80 J.
20.01.	Else Ernsthuneke	80 J.
21.01.	Maria Andreas	75 J.
23.01.	Martha Stein	91 J.
26.01.	Luise Wend, M'loh	94 J.
	Erna Kreiter	92 J.
27.01.	Gertrud Zindel	96 J.
29.01.	Gunnars Spleceris	80 J.
30.01.	Käthe Schubert	88 J.
31.01.	Irmhilde Beck	87 J.



Wir veröffentlichen nur folgende Geburtstage: 75, 80, 85 Jahre und älter! Unser Pfarrer und unsere Pfarrerin besuchen, wenn möglich, die Gemeindeglieder zu runden Geburtstagen ab 75 Jahren. Bitte melden Sie sich, wenn Sie Besuch wünschen.

Der Posaunenchor bringt auf Wunsch Gemeindegliedern, die 75 Jahre und älter sind und einen „runden Geburtstag“ feiern, ein Ständchen. Kontakt und Terminabsprachen sind über Pfarrer u. Pfarrerin möglich.

**Gott kleidet mit Heil und umhüllt mit Gerechtigkeit.  
Gott richtet auf, gibt Ehre und Würde.**

Christof Warnke



# Gottesdienste Bad Lippspringe

10.15 Uhr

<b>So 28.11.</b>	1. Advent m. Hl. Abendmahl Kindergottesdienst	Vik. Biesterfeldt 10.15 Uhr
<b>Sa 04.12.</b>	Jugendgottesdienst	17 Uhr
<b>So 05.12.</b>	2. Advent	Pfrin. Lütke-meier
<b>So 12.12.</b>	3. Advent Kindergottesdienst	Pfrin. Heibrock 10.15 Uhr
<b>Sa 18.12.</b>	Jugendgottesdienst	17 Uhr
<b>So 19.12.</b>	4. Advent	Pfr. Schuchardt
<b>Fr 24.12.</b>	<b>HEILIG ABEND</b>  Christvesper für Familien m. kl. Kindern (Gemeindezentrum)  Christvesper (Kath. Kirche St. Marien)  Jugendgottesdienst (Kath. Kirche St. Maximilian-Kolbe)  Christnachtgottesdienst (Gem.zentrum)	15 Uhr  18 Uhr  18 Uhr  23 Uhr
<b>Sa 25.12.</b>	<b>1. WEIHNACHTSTAG</b>  Gottesdienst m. Hl. Abendmahl	Vik. Biesterfeldt
<b>So 26.12.</b>	<b>2. WEIHNACHTSTAG</b>  Gottesdienst	Pfr. Schuchardt
<b>Sa 31.12.</b>	<b>SILVESTER</b>  Jahresschlussgottesdienst	18 Uhr
<b>So 02.01.</b>	1. So. n. dem Christfest m. Hl. Abendmahl	Pfrin. Heibrock
<b>So 09.01.</b>	1. So. n. Epiphantias	Pfr. Schuchardt

<b>Sa 15.01.</b>	Jugendgottesdienst	17 Uhr
<b>So 16.01.</b>	Letzter So. n. Epiphantias	Pfrin. Lütke-meier
<b>So 23.01.</b>	Septuagesimä	Pfr. Schuchardt
<b>Sa 29.01.</b>	Jugendgottesdienst	17 Uhr
<b>So 30.01.</b>	Sexagesimä	Pfrin. Lütke-meier
	Ök. Gottesdienst zum Bibel-sonntag (Kath. Kirche St. Martin)	19 Uhr
<b>So 06.02.</b>	Estomihi m. Hl. Abendmahl	Vik. Biesterfeldt
<b>So 13.02.</b>	Invokavit m. Hl. Abendmahl	Pfr. Schuchardt

## **Gottesdienste Neuenbeken**

9 Uhr

<b>So 28.11.</b>	1. Advent	Vik. Biesterfeldt
<b>So 05.12.</b>	2. Advent	Pfrin. Lütke-meier
<b>So 12.12.</b>	3. Advent m. Hl. Abendmahl	Pfrin. Heibrock
<b>So 19.12.</b>	4. Advent	Pfr. Schuchardt
<b>Fr 24.12.</b>	<b>HEILIG ABEND</b> Christvesper	<b>16 Uhr</b>
<b>So 26.12.</b>	<b>2. WEIHNACHTSTAG</b>	
	Gottesdienst	Pfr. Schuchardt
<b>Sa 31.12.</b>	<b>SILVESTER</b>	
	Jahresschlussgottesdienst	16.45 Uhr
<b>So 02.01.</b>	1. So. n. dem Christfest	Pfrin. Heibrock
<b>So 09.01.</b>	1. So. n. Epiphantias	Pfr. Schuchardt
<b>So 16.01.</b>	Letzter So. n. Epiphantias	Pfrin. Lütke-meier
<b>So 23.01.</b>	Septuagesimä	Pfr. Schuchardt
<b>So 30.01.</b>	Sexagesiae	Pfrin. Lütke-meier
<b>So 06.02.</b>	Estomihi	Vik. Biesterfeldt

So 13.02. Invokavit m. Hl. Abendmahl Pfr. Schuchardt

## Termine

Mi 01.12.	Gesamt-Frauenhilfe - Adventsfeier	15 Uhr
Fr 06.12.	Seniorentreff – Adventsfeier	15 Uhr
Sa 04.12.	Konfirmanden-Blockunterricht 2006	9.30 Uhr
Mo 06.12.	Frauenabendkreis – Adventsfeier	19.30 Uhr
Do 16.12.	Frauen-Bibel-Frühstück - Bildmeditation	9 Uhr
So 19.12.	Konzert „Weihnachtsoratorium“	16 Uhr, Kath. Kirche St. Martin
Do 13.01.	Frauenkreis „Der letzte Do“ – Gottesdienst- Vorbereitung	20 Uhr
Do 20.01.	Frauen-Bibel-Frühstück – Die Sklavin des Naaman	9 Uhr
Do 27.01.	Frauenkreis „Der letzte Do“ – Gottesdienst- Vorbereitung	20 Uhr
Mo 07.02.	Frauenabendkreis - Polen - Weltgebetstags- land G. Gorzewski	19.30 Uhr

---

Jahreslosung 2005

JESUS CHRISTUS  
SPRICHT: ICH HABE  
FÜR DICH GEBETEN, DASS  
DEIN GLAUBE NICHT  
AUFHÖRE. GLAUBE NICHT  
AUFHÖRE. GLAUBE  
NICHT AUFHÖRE. GLAUBE  
NICHT AUFHÖRE.

Lukas 22,32

# Gruppen, Kreise, regelmäßige Veranstaltungen

<b>Der letzte Do</b>	letzter Do im Monat, 20 Uhr	Antje Lütke-meier	☎ 66 16
<b>Eine-Welt-Stand Bibelbüchertisch/ Offenes Gemeindezentrum</b>		Dorothea Willenborg Jürgen Peters	☎ 49 06 ☎ 97 32 55
<b>Ev. Öffentliche Bücherei</b>	So 10.30 - 12 Uhr, Do 15.30 - 17.30 Uhr	Angelika Peters	☎ 97 32 55
<b>Flötenkreis</b>	1. + 3. Mo im Monat; 18 Uhr	Ulrike Köhlert-Hanewinkel	☎ 97 43 11
<b>Frauenabendkreis</b>	1. Mo im Monat 19.30 Uhr	Hanna Gasse	☎ 18 71
<b>Frauenhilfe</b>	Mi, 14täglich	Ursula Johannsen	☎ 5 35 08
<b>Gemeindebriefredaktion</b>		siehe Impressum	☎ 5 14 14 Fax 93 35 09
<b>Kantorei</b>	Mi 20 Uhr	Ulrich Schneider	☎ 14 32
<b>Kindergottesdienst-Vorbereitung</b>	nach Vereinbarung	Christiane Witte-kind	☎ 5 01 79
<b>Lektorenkreis</b>	nach Vereinbarung	Pfr. Schuchardt	☎ 5801
<b>Miniclub</b>	Voranmeldung nötig!	Nicole Scharnholz	☎ 93 06 31
<b>Posaunenchor</b>	Do 20 Uhr		
<b>Seniorentreff</b>	1. Fr im Monat 15 Uhr	Edith Glatzer	☎ 62 46
<b>Versammlung der Spätaussiedler</b>	Sa 14 Uhr So 15 Uhr	David Langhofer	☎ 93 02 59

## Adressen

<b>Gemeindebüro Friedhofs- verwaltung</b>	Martina Meyer	Detmolder Str. 173  Di. und Do. 10-11 Uhr	☎ 5 14 14 und Fax 93 35 09 gemeindebuero @ evkir- chebadlippspringe.de
<b>Bankverbindung:</b>	Kto. 9 226 655 000, Volksbank Paderborn, BLZ 472 601 21		
<b>Internet</b>	<a href="http://www.evkirchebadlippspringe.de">www.evkirchebadlippspringe.de</a>		evkballi @ gmx.net

<b>Pfarramt Nord</b>	Pfarrerin Antje Lütke-meier	Hermannstr. 24	☎ 66 16 pfarrerinluetkemeier @ evkirchebadlippspringe.de
<b>Pfarramt Süd</b>	Pfarrer Detlev Schuchardt	Friedrichstr. 2	☎ 58 01 pfarrerschuchardt @ ev- kirchebadlippspringe.de
<b>Kurseelsorge</b>	Pfarrerin Kerstin Heibroek	Zum See 1	☎ 97 50 55

<b>Jugendreferentin</b>	Kerstin Weitemeier		☎ 0 52 50/93 23 73
<b>Kantor</b>	Ulrich Schneider	Hedwigstr. 10	☎ 14 32
<b>Kirchmeister</b>	Heinrich Strate	Josefstr. 12	☎ 5835
<b>Küsterin Ev. Kirche, B.L.</b>	Ingrid Kehne	Mühlenflößstr. 19	☎ 44 93
<b>Küsterin J.-Heermann-Haus Neuenbeken</b>	Marlies Brukit	Gobbelinstr. 9	☎ 14 53

<b>Ev. Kindergarten</b>	Gabriele Müller- Neumann	Templiner Allee 12	☎ 60 89
<b>Ev. Altenzentrum Martinstift</b>	Birgit Heckers	Mühlenflößstr. 19	☎ 20 90

**Dieser Gemeindebrief wurde Ihnen überreicht durch:**